

Inhalt

Vorwort	11
I. Jeder macht sein Ding ... – Facetten der Lebenswelt Jugendlicher heute	15
– Das Individualisierungskonzept	16
– Wertewandel	18
– Die Wertelandschaft heutiger Jugendlicher	21
– Strukturmerkmale der Jugendphase heute	23
– Didaktische Konsequenzen	25
II. Wertevermittlung im Ethikunterricht	28
– Unterrichtsmodelle	28
– Begriffliche Unterscheidungen	32
– Das Problem des Wertepluralismus	37
– Reflexives Urteilsvermögen	40
– Orientierungswissen	42
– Urteilen und Handeln	44
– Begriff der moralischen Kompetenz	50
III. Didaktische Grundmodelle	57
– Die bildungstheoretische bzw. kritisch-konstruktive Didaktik	59
– Das curriculare Modell – der lernzielorientierte Ansatz	69
– Die kritisch-kommunikative Didaktik	74
– Fazit: Diskursmodell und integratives Reflexionsmodell	77
IV. Aufbauprinzipien einer Unterrichtseinheit	84
– Phänomenologische Grundlegung und didaktische Transformation	84
– Beispiel einer phänomenologischen Reflexion über Gefühle	87
– Verfremdung des Alltäglichen	89
– Das Lebenswelt-Konzept	91
– Das Postulat der vorurteilsfreien Einstellung	92
– Übungen zu Unterrichtseinstiegen bzw. zum Aufbau einer Unterrichtseinheit	94
– Mind-Mapping	97
– Concept-Mapping	98

– Bildassoziation	99
– Das Schreibgespräch	100
– Rollenspiele	100
– Wertklärung	100
– Handlungssituationen	101
– Beispiel einer Auftaktstunde	103
– Die didaktische Schleife	105
– Beispiel einer schülerzentrierten Unterrichtseinheit (Projektarbeit)	107
– Das Höhlengleichnis als idealtypische Figur eines philosophischen Lernprozesses	109
V. Das Gespräch als Leitmedium des Ethikunterrichts	113
– Kommunikationspsychologische Aspekte	114
– Die themenzentrierte interaktionelle Methode (TZI) als Haltung und Modell	116
– Gesprächsformen im Ethikunterricht	124
– Das Sokratische Gespräch	125
– Das „Sokratische Paradigma“	126
– Die Maieutik des Sokrates aus konstruktivistischer Sicht	129
– Das Sokratische Gespräch im Ethikunterricht	130
– Gesprächssteuernde Impulse	132
– Schrittfolge	134
– Die Kunst des richtigen Fragens	135
– Das Metagespräch	137
– Die Diskursethik als Hintergrundtheorie Sokratischer Gespräche ..	138
VI. Arbeit am Logos: Textrezeption und Textproduktion	141
– Vorstruktur und Vorurteil	141
– Wie lässt sich das Vor-verständnis explizieren?	146
– Verfahren der Texterschließung	146
– Die Västeras-Methode	148
– Strukturskizzen	148
– Argumentationsschemata	149
– Sprechaktanalysen	151
– Sprachreflexion: Der feine Unterschied zwischen be-schreiben und be-werten	152
– Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren	155
– Textinszenierungen	156
– Erstellen von Hypertexten	160
– Mit Bleistift und Papier nachdenken	162

– Schreiben von Essays	164
– Gedankenexperimente	166
VII. Ethisches Argumentieren	171
– Das Münchhausen-Trilemma	172
– Was ist ein gutes Argument?	174
– Moralische Gründe	176
– Ethische Normenkonflikte	176
– Strukturmerkmale	176
– Lösungsstrategien	178
– Dilemma-Diskussionen	181
– Ethisches Argumentieren anhand von Fallanalysen	184
– Grundlagen	184
– Das Toulmin-Schema	188
– Der naturalistische Fehlschluss	192
– Schritte einer ethischen Urteilsfindung	195
– Fallbeispiele	197
– Ein Argumentationsplakat	201
– Was heißt kohärentes Argumentieren?	207
– Die Kohärenzmethode anhand von John Rawls	207
– Konkrete Diskurse – Gentechnik in Szene setzen	216
– Ethisches Argumentieren in der Sekundarstufe	220
– Der Ethikunterricht als interdisziplinäre Herausforderung	223
VIII. Die affektive Dimension des Ethikunterrichts	232
– Welchen Stellenwert haben moralische Gefühle? – Ein Thesenraster	232
– Wahrnehmungsfunktion	234
– Urteilsfunktion	237
– Schamgefühl	238
– Kognition und Emotion	239
– Moralische Basisemotionen	242
– Begründungsfunktion	244
– Mittel zur Förderung des Einfühlungsvermögens	250
– Heuristische Funktion	254
– Die Gilligan-Kontroverse	255
– Unterschiede zwischen Fürsorge- und Gerechtigkeitsmoral	258
– Grenzen der Care-Ethik	259
– Die „erweiterte Denkungsart“ (S. Benhabib)	260
– Rationalitätstypen	265
– In-Beziehung-sein: soziale Anerkennung und persönliche Wertschätzung	268

IX. Bilder im Ethikunterricht	276
– Die Macht der Bilder	276
– Bildanalphabeten	277
– Denken in Bildern	278
– Möglichkeiten der Verwendung und Interpretation von Bildquellen	279
– Visiotype	283
– Strukturmerkmale	286
– Allgemeine Schritte einer Bild-Interpretation	287
X. Lehr- und Lernprozesse im Ethikunterricht	289
– Der Prozess moralischen Lernens aus kognitiv-konstruktiver Sicht (Lawrence Kohlberg)	289
– Stufe und Sequenz	292
– Dilemma-Methode und „+ 1-Konvention“	294
– Schema einer Dilemma-Diskussion	297
– Kritische Rückfragen an Kohlberg	301
– Stufenkonzept	301
– Dilemma-Methode	302
– Der Weg vom Urteilen zum Handeln	303
– Das Just Community Konzept	308
– Wie funktioniert eine „Gerechte Schulgemeinschaft“?	309
– Elemente einer Gerechten Gemeinschaft	310
– Aktives Lernen: „Learning by Deweying“	311
– Kritische Rückfragen	314
– Wertklärung („value clarification“)	316
– Kritische Rückfragen	317
– Das „Compassion“-Projekt	319
XI. Praktische Ethik und gekonnte Lebensgestaltung	322
– Hans Krämers Ansatz einer „Integrativen Ethik“	324
– Der Begriff der Selbst-Reflexion	324
– Ethische Kompetenzen	325
– Gegenüberstellung von Sollens- und Strebensethik	328
– Zeit-Ethik	329
– Medienethik	331
– Didaktische Konsequenzen	334
– Ich-Kompetenz	335
– Exemplarische Methoden für eine biographische Selbstreflexion	336
– Eine Wiederkehr der Tugend?	336

XII. Bildungsstandards im Philosophie- und Ethikunterricht	343
– Eine Momentaufnahme	343
– Konzeption von Bildungsstandards	344
– Bildungsstandards im Philosophie- und Ethikunterricht	346
– Moralische Kompetenz	346
– Kritik	348
– Operatoren im Fach Philosophie / Ethik	350
– Bewertungskriterien für eine schriftliche Arbeit	351
– Bewertungskriterien für die mündliche Leistung	351
Schluss	353
Literatur	354
Register	359